Literatur = Bibliographie

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **72 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

éclairé en partie. ... M. Edison prépare une grande usine qui doit éclairer une partie de la ville et travaille aux plans de 11 autres usines semblables. Il y aura provisoirement 12 machines de 100 à 150 chevaux, mais plus tard ce nombre sera porté à 80 ou 100 machines. C'est beaucoup n'est-ce pas? Il espère pourtant pouvoir réduire ce chiffre, et il y arrivera certainement car il fait chaque jour de nouvelles découvertes.»

Thury envisage même un instant de se fixer en Amérique: «*Je ne serais pas un seul jour sans ouvrage et sans* bon *ouvrage. Dans ce pays d'électricité les électriciens sont rares et on m'a déjà fait des offres de 25 et 30 dollars et plus, par semaine.*»

Aussi se demande-t-il pourquoi Edison lui fait à tel point confiance.

«*Pourquoi m'a-t-on laissé travailler et apprendre tout ce que je voulais à Menlo, alors que quelques-uns des employés supérieurs mêmes d'Edison ne peuvent y entrer qu'avec une permission écrite et signée par lui? Je suis le seul auquel de telles faveurs et une telle liberté aient été permises. Me prend-t-il l'idée de faire une expérience quelconque? Je vais à la fabrique de lampes, puis à la mécanique, puis au laboratoire où j'ai l'électricité, le gaz et l'eau à discrétion, si bien que quelques-uns en sont jaloux.*»

Mais après quelques jours passés à Washington, Cincinnati et Chicago, le jeune homme rentre au pays. La société Edison continentale avec siège à Genève ne se fera pas. Chez Cuénod et Sautter (aujourd'hui les Ateliers de Sécheron), dont il devient rapidement l'ingénieur en chef, *Thury* met à profit les connaissances qu'il a acquises aux Etats-Unis. Deux ans plus tard il dépose un brevet pour ses fameuses machines multipolaires (fig. 3). Il reçoit également une médaille d'or à l'exposition de Turin en 1884. Cette même année il établit la première transmission de force électrique en Suisse, du Taubenloch à Bienne sur 1500 m, avec 400 V et 30 CV. Cette innovation sera suivie, par la suite, de multiples réalisations et inventions [4, 5, 6, 7]. A côté de nombreuses distinctions, il sera nommé membre d'honneur de l'A.S.E. et Dr.h.c. de l'EPF de Zurich.

L'élève d'*Edison* s'est montré à la hauteur de son maître.

René Sauvin, Wettingen

Bibliographie

[1] *H. Wüger:* Forscher und Erfinder des 19. Jahrhunderts als Wegbereiter der Lichttechnik und der Elektrizitätsversorgung. Bull. SEV/VSE 71(1980)6, S. 279...284.

[2] *H. Wüger:* René Thury 1860...1938. Bull. SEV 54(1963)18, S. 775.

[3] *R. Thury:* Lettres inédites à sa sœur Caroline. Menlo-Park, New York, 12. 12. 1880 / 24. 12. 1880 / 24. 12. 1880 / 10. 2. 1881 / 21. 2. 1881 / 12. 3. 1881.

[4] *A. de Meuron* et *M. Cuénod (R. Thury):* Machine magneto et dynamoélectrique à courant continu. Brevet français N° 158 007 du 11. 10. 1883. (Deutsches Patent Nr. 29 836, USA Patent Nr. 333 902.)

[5] *W. Wyssling:* In memoriam René Thury. Bull. SEV 29(1938)10, S. 254...257.

[6] *J. Pronier:* Souvenirs de René Thury. Bull. ASE 40(1949)23, p. 887...890.

[7] *E. Juillard:* René Thury, l'œuvre de l'ingénieur. Bull. ASE 40(1949)23, p. 890 à 894.

Literatur – Bibliographie

DK: 620.9:621.316.9:621.317:621.39:681.3 SEV-Nr. A 482/3

Elektro-Energietechnik 3. Störungen und Fehler – Schutz für Apparate und Leitungen – Überstrom- und Überspannungsschutz – Blitzschutz – Erdungen – Mess- und Prüftechnik – Informationsübertragung – Netzführung mit Prozessrechnern. Von *Gerhard Schwickardi.* Aarau/Stuttgart, AT-Verlag, 1980; 8°, 364 S., Fig., Preis: geb. Fr. 65.–. Aargauer Tagblatt AG, Aarau. 1980, Ln. 8°, 364 S., Fig., Tab.

Dieser dritte Bund als Abschluss der Gesamtdarstellung der Elektroenergietechnik behandelt das gesamte Gebiet der für Betriebsführung und Betriebssicherheit elektrischer Transport- und Verteilsysteme verantwortlichen Einrichtungen. Einbezogen sind auch die Mittel zur Erfassung der notwendigen Messgrössen (Fernmessung). Kurz dargestellt sind ferner Versuchsanlagen für Hochspannung, Hochstrom und Hochleistung, letztere speziell auf dem Gebiet der Leistungsschalter und deren Weiterentwicklung.

Die drei Hauptteile des Buches: Störungen und Schutztechnik, Informations-Übermittlungssysteme, und EDV-Netzführung in der Energietechnik sowie Messtechnik in elektrischen Anlagen und Prüffeldern umfassen auf insgesamt 330 Seiten 47 Unterkapitel. Dieses sehr breit gefächerte Fachgebiet zu systematisieren und übersichtlich darzustellen, darf als gut gelungen bezeichnet werden. Ob der Stil und die oft äusserst knappe Form das Einprägen und Erfassen des Lehrstoffes für den Studierenden erleichtern, muss die praktische Anwendung des Lehrbuches zeigen. Jedenfalls bleibt die vom Autor zum ersten Band gegebene Begründung auch hier gültig, als unterrichtsbegleitendes Lehrmittel zu dienen.

Zur abschliessenden Beurteilung mögen ein paar Vorbehalte erlaubt sein: Unter den jedem Kapitel beigefügten Literaturangaben wird auch auf Semester- und Diplomarbeiten der HTL Brugg-Windisch unter Leitung des Autors verwiesen. Für auswärtige Leser sind solche Literaturstellen wertlos, weil praktisch nicht zugänglich. Bei Begriffserklärungen, von denen sehr ausführlich Gebrauch gemacht wird, sind für ein und denselben Begriff manchmal auch Nebenbegriffe erwähnt: als Beispiel diene der kursiv hervorgehobene Ausdruck «Messwertumformer» S. 224, der jedoch in der anschliessenden Begriffserklärung nicht mehr vorkommt, sondern durch den Nebenbegriff «Messgrössenumformer» ersetzt ist, was das Erfassen erschweren dürfte.

Das drucktechnische Bild präsentiert sich für den Leser wohl klar und übersichtlich, hätte jedoch mancherorts der schwarzen Hinweispunkte, die unruhig wirken (vgl. z. B. S. 217), entbehren dürfen.

M. Schultze

DK: 620.9:621.3:621.315:621.316 SEV-Nr. A 801

Grundlagen der elektrischen Energietechnik. Versorgung, Betriebsmittel, Netzbetrieb, Überspannungen und Isolation, Sicherheit. Von *Gerhard Hosemann* und *Wolfram Boeck.* Berlin/Heidelberg/New York, Springer-Verlag, 1979, 8°, IX/227 S., 139 Fig., 28 Tab. – Hochschultext – Preis: brosch. DM 52.–

Das Buch befasst sich mit den Grundlagen der gesicherten Versorgung mit elektrischer Energie. In einem systematischen Überblick wird der Stoff aus wenigen Erkenntnissen und Elementen abgeleitet. Einfache Modelle, die Theorie der linearen Netzwerke und der Drehstromkomponenten werden zu Hilfe gezogen. Es handelt sich um Vorlesungsstoff an Hochschulen, der mit Ausnahme von wenigen Kapiteln, wie etwa jene über Wirtschaftlichkeit und Berührungsschutz in Niederspannungsnetzen, mathematische Grundlagenkenntnisse voraussetzt. Wer über dieses Rüstzeug verfügt, wird aus dem Studium des knappen, aber konsequent dargebotenen Stoffes Nutzen ziehen. Ein Anhang über Matrizenrechnung fehlt, könnte aber dem im Berufe stehenden Ingenieur gute Dienste leisten.

Erwähnenswert sind die zahlreichen vertiefenden Abschnitte, die Probleme wie Oberschwingungen, Netzkennlinienregelung und Wanderwellen ergänzend zum Hauptstoff behandeln.

Am Schlusse jedes Kapitels wird auf weiterführende Literatur verwiesen. Als Lehrhilfe für das Kapitel Sicherheit ist dem Buch ein Sonderdruck: Auszüge aus VDE 0100/5.73 beigefügt. *K. Thalmann*